

Die Türkei und ihre religiösen Minderheiten

VeranstalterInnen

Europäisches Informations-Zentrum Niedersachsen (EIZ)
Internationales Zentrum für die Menschenrechte der
Kurden e.V. (IMK), Bonn
Stiftung Leben und Umwelt, Heinrich Böll Stiftung
Niedersachsen (SLU)

Kooperationspartner

Flüchtlingsrat Niedersachsen
Kulturzentrum Pavillon
Verein nds. Bildungsinitiativen (VNB)

Wir bitten um Anmeldung für diese Veranstaltung unter
info@slu-boell.de

Stiftung Leben & Umwelt, Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen
Warmbüchenstraße 17, 30159 Hannover
Tel. 0511-301857-0
Fax 0511-301857-14

www.slu.info
www.kurden.de
www.eiz-niedersachsen.de



STIFTUNG LEBEN & UMWELT
HEINRICH BÖLL STIFTUNG NIEDERSACHSEN



Pavillon



Flüchtlingsrat
Niedersachsen e. V.



Gestaltung und Foto: Pixalix

Pavillon

Kultur- und Kommunikationszentrum
Lister Meile 4, 30161 Hannover

22. Februar 2007

16.30 bis 21.00 Uhr



In der Türkei leben historisch bedingt neben verschiedenen ethnischen Gruppen auch eine Vielzahl von Menschen unterschiedlicher Religionen. Ungern wird in der Türkei selbst die Existenz von Minderheiten eingestanden, weil man damit die Einheit der Nation in Frage gestellt sieht. Nichtmuslime können ihre Religion zwar meist individuell, aber nicht kollektiv ausüben. Diesen Glaubensgemeinschaften wird das Praktizieren ihrer Religion teils gar nicht gestattet, teils mit vielen Hürden versehen.

Die EU-Beitrittsverhandlungen haben sich als ein wirksames Instrument erwiesen, um die Türkei zu fortschreitenden Reformen auch im Bereich der Religionsfreiheit zu bewegen. Erste Schritte in Richtung Akzeptanz und Freizügigkeit der Rechte der religiösen Minderheiten sind getan.

Wir wollen mit dieser Veranstaltung eine Reihe von Fragen aufwerfen: Wie sieht derzeit die Situation religiöser Minderheiten aus? Wie leben sie? Was hat sich im Zuge der Reformen hinsichtlich ihrer Situation konkret getan? Vor allem: Wie sieht die praktische Umsetzung aus? Was bedeutet das für die Betroffenen? Und: In Deutschland leben Menschen, die u. a. auch aus religiösen Gründen die Türkei verlassen haben. Besteht für sie die Möglichkeit, ohne Sanktionen in ihre Heimat zurückzukehren?

Um die Situation der unterschiedlichen Religionen in der Türkei zu beleuchten, haben wir eine Reihe von Expertinnen und Experten zum Werkstattgespräch eingeladen und wollen damit die intensive Vermittlung von Informationen, aber auch den Austausch und eine kontroverse Diskussion ermöglichen.

Wir wünschen uns einen informativen und kritischen Diskurs und laden Sie herzlich dazu ein!

16.30 Uhr

Stehcafé und Begrüßung

Naciye Celebi-Bektas (IMK), Silke Inselmann (SLU)

17.00 Uhr

Grußwort

Bettina Raddatz, EIZ-Leiterin

17.05 Uhr

EU-Beitrittsverhandlungen mit der Türkei: Menschenrechte und Religionsfreiheit

Dr. Jürgen Oehlerking, Staatssekretär im nds. Justizministerium

17.20 Uhr

Zur Situation der Aleviten

*Ali-Ertan Toprak, Generalsekretär der alevitischen
Gemeinde Deutschland*

Lage der Christen in der Türkei

Dr. Otmar Oehring, Intern. Katholisches Missionswerk e.V.

Die armenische und die griechisch-orthodoxe Minderheit

Dr. Tessa Hofmann, Freie Universität Berlin

18.20 Uhr

Pause mit Imbiss

18.45 Uhr

Zur Situation von Assyern und Yeziden Was erwartet die Rückkehrer in der Türkei?

Adrin Takhs, Vertreterin der Assyrer in der BRD

Telim Tolan, Yezidisches Forum Oldenburg

Dündar Kelloglu, Rechtsanwalt

19.30 Uhr

Abschlussdiskussion

Ende gegen 21.00 Uhr

Moderation

Corrina Goman, Politikwissenschaftlerin